



## MARKTWIRTSCHAFTLICHE STRATEGIE FÜR DEN KLIMASCHUTZPLAN 2050 UND DAS GRÜNBUCH ENERGIEEFFIZIENZ



Im August legte das Bundeswirtschaftsministerium das Grünbuch Energieeffizienz und im September das Bundesumweltministerium den Klimaschutzplan 2050 vor. Beide Ministerien setzen ambitionierte Klima- und Ressourcenschutzziele fest. So soll unter anderem der Gebäudebestand bis 2050 nahezu CO<sub>2</sub>-neutral sein und ausschließlich durch Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden.



Manfred Greis und Andreas Lücke

Von Manfred Greis (BDH-Präsident) und Andreas Lücke (BDH-Hauptgeschäftsführer): Die im BDH organisierte deutsche Heizungsindustrie sieht die ambitionierten Klima- und Ressourcenschutzziele als politische Maßgabe an. Im Klimaschutzplan und im Grünbuch enthaltene Festlegungen auf einzelne Technologien und ein staatlich verordneter Energiemix für die Zukunft stehen allerdings im Gegensatz zu einer marktwirtschaftlichen Klimaschutzstrategie, die einen Wettbewerb der Ideen, Innovationen und eine kostengünstigere Umsetzung der politischen Projekte erst ermöglichen. Klima- und Ressourcenschutz benötigen die Akzeptanz der Bürger. Akzeptanz entsteht nur dann, wenn Kosten für die politischen Projekte im Rahmen bleiben und der Bürger die Entscheidungsfreiheit über seine Investitionen behält.

Die Mitglieder des BDH bieten bereits heute technisch-kommerzielle Lösungen, die enorme Energieeinsparungen und CO<sub>2</sub>-Minderungen im stark veralteten Anlagenbestand ermöglichen. Auf Heizung und Warmwasser in deutschen Gebäuden entfällt in Deutschland ein Drittel des deutschen Endenergieverbrauchs. Annähernd die Hälfte dieses Endenergieverbrauchs lässt sich durch Austausch veralteter Heiztechnik und den Einsatz von modernen Heizsystemen auf Stand der Technik heben. Heute und in Zukunft wird der breite Strauß an technischen Optionen erweitert durch Systeme, die eine notwendige Kopplung zwischen Strom- und Wärmemarkt praktisch ermöglichen. Hierzu zählen hybride Heizsysteme auf Basis von Strom aus erneuerbaren Energien und einem Spitzenlastkessel auf Basis von gasförmigen Brennstoffen, die in Zukunft deutlich höhere Anteile an erneuerbaren Energien beinhalten werden.

Über die Digitalisierung heiztechnischer Systeme lassen sich weitere Einsparpotenziale erschließen. Auch steigt die Attraktivität der Heiztechnik für die Betreiber. Die von der Bundesregierung geforderte Sektorkopplung benötigt im Übrigen ebenfalls eine digitale Verknüpfung zwischen Strom- und Wärmesektor. Über diese Verknüpfung und flexible Stromtarife lässt sich verstärkt Erneuerbare-Energien-Strom im Wärmemarkt einsetzen. In seinen beiden Stellungnahmen zum Klimaschutzplan und zum Grünbuch bittet der BDH die Politik um Verzicht auf Technologiegebote, Technologieverbote und staatlich verordnete Energiemixe für die Zukunft.

Lesen Sie weiter auf Seite 4 >>>

## HALBJAHRESBILANZ FÄLLT DURCHWACHSEN AUS



**Auch wenn der Wärmemarkt insgesamt bislang die dynamische Entwicklung von 2015 nicht fortsetzen konnte. Deutlich wird: Die verbesserten Förderanreize beginnen zu greifen.**

Die Bilanz der Deutschen Heizungsindustrie für das erste Halbjahr 2016 fällt gemischt aus. Sie zeigt aber deutlich, dass die zum Jahresbeginn 2016 verbesserten Förderanreize zu einer Nachfragebelebung beigetragen haben.

### Wärmepumpen legen zu

Besonders stark legten die Wärmepumpen zu. Die Nachfrage stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 15 Prozent. Vor allem Sole-Wasser-Wärmepumpen konnten von dieser positiven Entwicklung profitieren. Hier wurden im ersten Halbjahr sogar 23 Prozent mehr abgesetzt, als noch im Vorjahreszeitraum. Gerade bei den Wärmepumpen kann deshalb von einer Trendumkehr gesprochen werden. Noch im letzten Jahr war der Wärmepumpenmarkt um zwei Prozent geschrumpft. Ähnlich zeigt sich die Entwicklung bei KWK-Anlagen. Auch hier zog die Nachfrage wieder deutlich an, nachdem der Markt 2015 um 18 Prozent eingebrochen war. Jetzt hat sich Nachfrage konsolidiert und ist um 16 Prozent gestiegen.

### Noch keine Erholung bei Holz und Solarwärme

Nach den Markteinbrüchen des vergangenen Jahres hat sich der Markt für erneuerbare Wärme also teilweise erholen können. Das trifft allerdings noch nicht auf alle Technologien zu, die erneuerbare Energieträger nutzen. So schrumpfte der Markt für Holz weiter – wenn auch nicht mehr so drastisch wie 2015. Um weitere sieben Prozent sank die Nachfrage. Auch der Absatz von thermischen Solaranlagen ging erneut zurück, obwohl das Jahr hoffnungsvoll begann und die Nachfrage im ersten Quartal zunächst sogar leicht gestiegen war. Im Plus bewegte sich weiterhin der Markt für effiziente Brenntechnik. Die Nachfrage nach Gas-Brenntechnik wuchs erneut stark und erreichte mit 201.500 abgesetzten Geräten ein Plus von zehn Prozent. Die Entwicklung bei Öl-Brenntechnik wurde gegenüber den Zuwachsraten 2015 leicht gebremst. Insgesamt 27.500 Geräte wurden im ersten Halbjahr abgesetzt. Das bedeutet ein Plus von 13 Prozent. Weniger effiziente Niedertemperaturkessel werden immer weniger nachgefragt. Um 82 Prozent schrumpfte der Markt für Öl-Niedertemperatur-Kessel. Bei Gas-Niedertemperatur-Kesseln ging die Nachfrage um rund ein Drittel zurück.

### Kennzahlen im Wärmemarkt 1. Halbjahr 2016

- ↘ Gesamtmarkt Wärmeerzeuger – 1 %
- ↗ Gas-Brenntechnik + 10 %
- ↗ Öl-Brenntechnik + 13 %
- ↘ Gas-NT-Technik – 35 %
- ↘ Öl-NT-Technik – 82 %
- ↘ Biomassekessel – 7 %
- ↗ Wärmepumpen (Heizung) + 15 %
- ↘ Thermische Solaranlagen – 6 %
- ↗ KWK (bis 50 kW elektr.) + 16 %

### 67 Prozent der Bestandsanlagen sind veraltet

Gerade einmal 17 Prozent der insgesamt 21 Millionen Heizungsanlagen in Deutschland entsprechen dem Stand der Technik und koppeln gleichzeitig erneuerbare Energien ein. Weitere 16 Prozent können als effizient bezeichnet werden. Mehr als zwei Drittel der Bestandsanlagen aber sind ineffizient und verbrauchen zu viel Energie. Das ist das Ergebnis der Erhebung zum energetischen Zustand des Anlagenbestandes für das Jahr 2015. Demnach bleibt der deutsche Wärmemarkt trotz seiner zentralen Bedeutung für die Energiewende weit hinter seinen Mög-

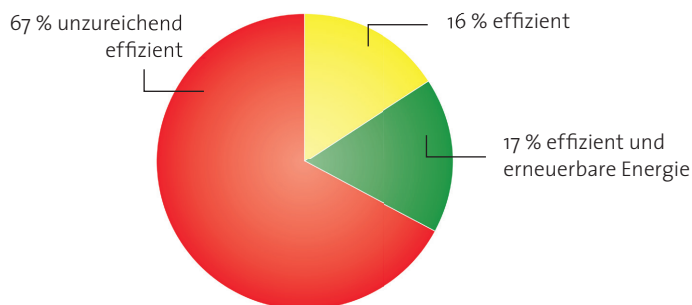
**BDH**

Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie

lichkeiten zurück. Das Modernisierungstempo ist noch immer zu langsam. Die Ergebnisse der Erhebung wurden Ende Juli gemeinsam vom Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) und dem BDH veröffentlicht. Beide Verbände sprechen sich für eine Verdopplung des Modernisierungstempos des veralteten Heizungsanlagenbestands aus. Und hier gibt es noch immer viel zu tun, denn insgesamt ist der Heizungsmarkt

im ersten Halbjahr 2016 um rund ein Prozent geschrumpft. Dabei setzt der BDH auf eine technologie- und energieträgerneutrale, vom Markt getragene Strategie. Denn die zur Verfügung stehenden effizienten Heizungssysteme reduzieren den Einsatz von fossilen Energieträgern deutlich und ermöglichen zugleich den Einsatz erneuerbarer Energien.

### Effizienzstruktur Heizungsanlagenbestand 2015



Quelle: Erhebung des Schornsteinfegerhandwerkes für 2015, BDH-Schätzung



## BERLINER ERKLÄRUNG ZUR WÄRMEWENDE

Im Rahmen der 8. Deutsche Wärmekonferenz in Berlin veröffentlichten der BDH, der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und der Deutsche Großhandelsverband Haustechnik (DG Haustechnik) eine gemeinsame „Berliner Erklärung“. Sie appellieren in ihrer Erklärung an die Politik, die energie- und klimaschutzpolitischen Programmatik an den Realitäten des Marktes auszurichten. „Rund 80 Prozent der in Deutschland installierten Heizungen sind öl- oder gasbasiert“, erläutert BDH-Präsident Manfred Greis. Eine Programmatik, die einzelne Technologien diskriminiert, bringe die Wärmewende deshalb nicht voran. Die Verbände sprechen sich aus diesem Grunde in ihrer Erklärung für Tech-

nologie- und Energieträgerneutralität aus. Bezahlbarkeit, soziale Ausgeglichenheit müssten gleichrangig mit den klimapolitischen Zielen abgewogen werden. Sie betonen, dass die deutsche Industrie international führend sei, wenn es um Technologien für Energieeffizienz und erneuerbare Energien geht. Das Handwerk habe das Know-how für Klima- und Ressourcenschutz. Dieses Potenzial von Fachhandwerk, Industrie und Großhandel wollen die Verbände mit ihrer Berliner Erklärung für eine schnelle und effiziente Umsetzung der Wärmewende bündeln. Die drei Spitzenverbände fordern daher einen konstruktiven Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

>>> Fortsetzung von Seite 1

Die Politik soll sich auf die Festlegung von Anforderungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen und Primärenergieverbräuchen beschränken, nicht aber den Lösungsweg hin zur Zielerreichung festlegen. Einer im Klimaschutzplan anklingenden planwirtschaftlichen Strategie für Klimaschutz erteilt der BDH daher eine Absage und fordert einen Diskurs über marktwirtschaftliche Alternativen.

## BDH begrüßt zusätzliche Förderung von Effizienz im Heizungsbereich

Zum 1. August hat die Bundesregierung ihre Förderangebote für effiziente Heiztechnik durch die Programme „Brennstoffzellenförderung“ und „Heizungsoptimierung“ erweitert. „Mit dem umfangreichen Strauß von Förderinstrumenten für die Erneuerung von veralteter Heiztechnik und den Einsatz von erneuerbaren Energien erkennt die Bundesregierung die enorme Bedeutung der Anlagenmodernisierung für den Klima- und Ressourcenschutz an,“ so Uwe Glock, Vize-Präsident des BDH. Die Brennstoffzellenheizung könne perspektivisch einen großen Beitrag zur Erreichung der Klima- und Ressourcenschutzziele leisten, so Glock. Die Förderung der Heizungsoptimierung sieht der BDH als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Förderangebote für moderne Heiztechnik. „Wer diese, durch KfW und Marktanzreizprogramm (MAP) geförderten Investitionen tätigt, spart 40 Prozent und mehr des Gesamtenergieverbrauchs einer Heizungsanlage ein“, so BDH-Hauptgeschäftsführer Andreas Lücke. Hocheffizienzpumpen könnten zusätzliche Einsparungen erzielen. Insgesamt liegt der Anteil des Pumpenstroms am Gesamtenergieverbrauch einer Heizungsanlage jedoch nur bei rund fünf bis 15 Prozent. Alle Neuerungen sind übersichtlich in der überarbeiteten Förderfibel des BDH zusammengefasst.

[www.bdh-koeln.de](http://www.bdh-koeln.de)



## Markt für Flächenheizung/-kühlung wächst

Der deutsche Markt für Flächenheizung/-kühlung wächst weiter. Die Verkaufszahlen lagen im ersten Halbjahr 2016 rund elf Prozent über denen des Vorjahreszeitraums. Damit setzt sich der seit Jahren anhaltende Positivtrend dieser Technologie fort. Insgesamt hat sich das Marktvolumen dieser hocheffizienten Technik in Deutschland in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt. Über Anwendungsmöglichkeiten und Perspektiven der Flächenheizung/-kühlung als Verbindungselement zwischen Architektur und Anlagentechnik informiert die 3. Fachkonferenz am 29. November 2016 in Benediktbeuren. Mehr Informationen und Anmeldung

[www.flaechenheizung-bdh.de](http://www.flaechenheizung-bdh.de).

